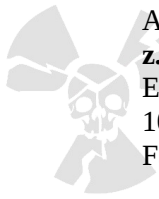


Absender:



An: **DB Netz AG, Maschinenpool**  
**z.H. Frau Heidrun Kuhnke**  
Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1  
10115 Berlin  
Fax: 069-2655388



**Betreff: Ihr Strafantrag gegen engagierte UmweltschützerInnen**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Kuhnke,

hiermit protestiere ich entschieden gegen den repressiven Umgang des Bahn-Konzerns mit Gegnern der – auch von der Bahn geförderten - Atomtechnologie.

Anlass für dieses Schreiben ist der mir bekannt gewordene Fall von KletteraktivistInnen, die im November 2011 gegen die Durchfahrt eines CASTOR-Transportes bei Fulda protestierten.

Wenn ich richtig informiert bin, haben Sie am 05. Dezember 2011 einen Strafantrag gestellt. Angezeigt wurde ein angeblicher Schaden von Farbspritzern an einem TVT (Turmverbrennungstriebwagen). Mit dessen Hilfe sind Umwelt-Aktivisten, die – ohne den regulären Bahnverkehr zu stören – in den Bäumen jenseits der Bahnstrecke für eine lebenswertere Zukunft protestiert hatten, später von einem Sondereinsatzkommando unsanft und grundlos geräumt worden.

Statt mit einem Strafantrag die Kriminalisierung von Umweltbewegten zu betreiben, sollten Sie darüber nachdenken, was die Aktionen dieser Menschen zu Tage fördern: Nämlich dass ein CASTOR-Transport, der der Anklage folgend auch Farbe abbekommen haben soll, vor Angriffen nicht geschützt ist. Wenn friedliche AktivistInnen ihn schon mit Farbe treffen können – sofern die Vorwürfe stimmen, was ich nicht beurteilen kann - wie sieht es aus, wenn Menschen mit terroristischen Absichten agieren? Was für ein Katastrophenschutz! Sie sollten sich bei den Menschen, die auf diese Sicherheitslücken aufmerksam machen, bedanken, statt diese anzuzeigen! Mit Ihrer Beteiligung an den Transporten gefährden Sie das Leben von zahlreichen Menschen. Sie gefährden mein Leben!

Die radioaktive Verseuchung unserer Umwelt ist kriminell – nicht Farbleckse auf einem Castortransport und Ihrem TVT, die die Angreifbarkeit der tödlichen CASTOR-Fracht zeigen!

Nicht nur durch die eifrige Durchführung und Unterstützung der Atommülltransporte, die - nur nebenbei erwähnt - den eigentlichen Bahnbetrieb unterbrechen und behindern, zeichnet sich ein Bild der „Atombahn“. Die Bahn ist der größte Stromverbraucher bundesweit. Ihre Züge fahren – je nach Quelle - zu 20-25% mit Atomstrom. Damit liegt der nukleare Anteil am Bahnstrommix deutlich über dem Durchschnitt.

Schon beim Bau des Atomkraftwerks Neckarwestheim in den frühen 70er Jahren war die Bahn als sicherer Kunde eine treibende Kraft. Der Reaktor, an dem die Bahn auch beteiligt ist, sollte nach dem Atomkonsens ursprünglich 2008 stillgelegt werden und konnte nur durch eine Sonderregelung am Netz gehalten werden. Dies ist ein Tritt ins Gesicht derer, die denken, mit der Bahn umweltfreundlich zu reisen. Gerade, da sich die Bahn auch in der Öffentlichkeit gerne als grünes Unternehmen gibt, mit der grünen Bahncard wirbt und behauptet, ihren Strom besonders umweltfreundlich zu beziehen.

Ich fordere Sie auf, auf ökologische Energiequellen umzusteigen! Steigen Sie aus aus dem Atomwahnsinn! Hören Sie auf, die juristische Verfolgung von Atomkraftgegnern voranzutreiben!

**Ich fordere Sie auf, den Strafantrag (Aktenzeichen: 22 Ds – 11 Js 23080/11, Amtsgericht Fulda) gegen die AktivistInnen zurück zu nehmen und die Kriminalisierung zu unterlassen!**

Mit atomkraftfeindlichen Grüßen

